

ANZEIGER

DER

ÖSTERREICHISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN
MATHEMATISCH-NATURWISSENSCHAFTLICHE KLASSE

Jahrgang 1982

Nr. 2

Sitzung vom 11. März 1982

Das korrespondierende Mitglied Friedrich BACHMAYER legt für den Anzeiger eine von ihm verfaßte Arbeit vor:

FUNDE VON FOSSILEN KRABBen AUS DEN DIATOMEENSCHIEFERN
(MIOZÄN, OTTNANGIEN) VON LIMBERG, NIEDERÖSTERREICH

Von Friedrich BACHMAYER¹
(mit 1 Tafel)

Aus den Diatomeenschiefer der Umgebung von Limberg bei Maissau (Niederösterreich) hat im Sommer 1978 Herr Kurt BAUKNER einen Krabbenrest bergen können. Er fand diesen fast an der gleichen Stelle (Limberg-Schatz) wo Wolfgang und Josefine KONRATH vorher einen Insektenrest gefunden hatten. Es war ein Abdruck einer kleinen Krabbe, die keine Substanzerhaltung aufzuweisen hatte.

Nun fand Herr Walter MACHAC eine weitere Krabbe, allerdings im alten Aufschluß von Limberg. Diesmal war es ein Abdruck und der Gegendruck von einer etwas größeren Krabbe. Am Gegendruck war auch etwas von der Körper-Substanz zu sehen. Beide Krebsreste durfte ich untersuchen. Ich bin den beiden Herren für dieses Entgegenkommen sehr dankbar.

Die Diatomeenschiefer von Limberg und Umgebung sind meist dünnschichtige, in einigen Lagen opalisierte, Sedimente. Sie bestehen reichlich aus Diatomeen und Silicoflagellaten. Aber auch viele Fisch- und Pflanzenreste kommen vor. Diese fossilen Reste sind im allgemeinen nicht gut erhalten, die Schichtoberfläche zerstäubt leicht. Die Diatomeenschiefer haben ein miozänes Alter (Ott nangien) — (BACHMANN 1973).

In der letzten Zeit ist es gelungen, außer Fisch- und Pflanzenresten weitere fossile Reste zu finden. So konnte ich Dank der Mithilfe interessierter Sammler einen Insektenrest — Bibionidae? (BACHMAYER 1974), weiters einen Vogelrest (BACHMAYER 1980) und nun in dieser Mitteilung schließlich zwei Krebsreste (Krabben) veröffentlichen.

¹ Anschrift des Verfassers: Hofrat Prof. Dr. F. BACHMAYER, Naturhistorisches Museum, A-1014 Wien, Burgring 7.

Beschreibung der Krabbenreste:

Material: 2 Exemplare

Exemplar 1: ein Cephalothorax-Abdruck, gefunden von Herrn Kurt BAUCKNER in den Diatomeenschiefern im Aufschluß „Schatz“ (südlich von Limberg).

Exemplar 2: Ein Abdruck und Gegenplatte gefunden von Herrn Walter MACHAC aus dem alten Diatomeenschiefer — Abbau in Limberg.

Bei beiden Cephalothoraxresten sind noch die angegliederten Beine größtenteils erhalten. Daraus kann man schließen, daß die beiden Krebse in Lebensstellung fossil überliefert wurden. Sie haben also am gleichen Ort gelebt, wo sie abgestorben und fossil geworden sind. Sie sind nicht verfrachtet worden. Die fossile Erhaltung in den Diatomeenschiefern von Limberg ist wie eingangs erwähnt wurde meist schlecht. Deshalb ist es sehr schwierig auch diese fossilen Reste zu bestimmen.

Die beiden vorliegenden Krebsreste dürften von ein und derselben Krebsart stammen.

Das Exemplar 1 ist nur ein schlecht erhaltener Carapax mit den Scheren, während das Exemplar 2 noch zum Teil Substanzerhaltung aufweist. Das Exemplar 2 zeigt die Ventralseite, daher ist von der Cephalothorax-Oberflächengliederung nichts zu erkennen. Es kann somit nur versucht werden die beiden Krebsreste einer Krebsfamilie zuzuordnen.

Die Umrißform des Carapax ist oval, beim Exemplar 1 kann man von der Gliederung der Carapaxoberfläche nichts erkennen nur am rechten Seitenrand ist ein Stachel zu sehen. Am Exemplar 2 (Krebsunterseite) ist auch trotz Substanzerhaltung keine Andeutung zu sehen, ob es sich um ein männliches oder weibliches Tier handelt. Deutlich ist hingegen auf der rechten Scherenhand vorne ein Stachel zu sehen. Die Scherenfinger liegen unter dem Carapax und sind nicht zu erkennen.

Mit Hilfe von Vergleichen mit rezenten Formen können die beiden fossilen Krebsreste aus den Diatomeenschichten am ehesten einer *Geryon*-Art zugeordnet werden.

Da es sich hier um die ersten Crustaceen-Funde aus den neogenen Diatomeenschichten von Limberg handelt ist es berechtigt diese zu dokumentieren.

Abmessungen:

Exemplar 1	Carapaxlänge	15 mm
	größte Carapaxbreite	18 mm
Exemplar 2	Carapaxlänge	23 mm
	größte Carapaxbreite	27 mm



Krabbenreste (? *Geryon spec.*) aus den Diatomeenschiefer von Limberg, Niederösterreich — Miozän, Ottnangien.

Oben: Exemplar 1 aus den Diatomeenschiefern von „Schatz“ bei Limberg 2,2-fach vergrößert (Inv. Nr. 1982/17 Geol.-pal. Abtg. Naturhistor. Mus. Wien)

Unten: Exemplar 2 aus dem alten Aufschluß in Limberg 2-fach vergrößert

Literatur

Bachmann, A. (1973): Die Slicoflagellaten aus dem Stratotypus des Ottnangien. — In: Chronostratigraphie und Neostatotypen, Miozän der zentralen Paratethys., 3: 275. — Bratislava.

Bachmayer, Fr. (1974): Erster fossiler Insektenrest aus den Diatomeenschiefern (Miozän, Ottnangien) von Limberg, Niederösterreich. — Sitzungsber. Österr. Akad. Wiss. mathem.-naturw. Kl., Abt. I, 133/1—3: 1—3, Wien.

Bachmayer, Fr. (1980): Ein fossiler Vogelrest aus den Diatomeenschiefern (Miozän, Ottnangien) von Limberg, Niederösterreich — Ann. Naturhist. Mus. 83, 25—28, Wien.

Berger, W. (1955): Ein Fächerpalmenrest (*Sabal haeringiana* Ung.) aus den miozänen Diatomeenschiefer von Limberg in Niederösterreich. — Anz. Österr. Akad. d. Wiss., Jg. 1955, Nr. 11, 181—185, Wien.

Thenius, E. (1962): Niederösterreich. Geologie der Österreichischen Bundesländer in kurzgefaßten Einzeldarstellungen. — Verh. Geol. B.-A. — Bundesländerserie, Wien.
